

Geschenk:
Täglich 7 M.

Unterseite:
werden angenommen:
Gis Abend 6. Conn-
tag bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Umsatz:
In bis. Blätter
haben eine erfolgreiche
Herstellung.

Auslage:
13,000 Exemplare.

Abozettel:
Vierteljährlich 20 M.

bei unentgeltlicher Aus-
lieferung in's Land.

Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 M.

Einzelne Nummern
1 M.

Unterlagenpreise:
Für den Raum eines
gepaarten Beile:

1 M. Unter "Ginge"
sind die Beile
2 M.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsvorkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Uebersetzung der Herausgeber: Liepzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 18. Mai.

— J. Maj. die Königin Marie und J. R. H. die Prinzessin Amalie sind vorgestern Abend von Zahnishausen wieder hier eingetroffen.

Der Rittergutsbesitzer Friedrich Henning von Arnim auf Grossen ist zum Friedensrichter im Amtsbezirk Gernigswalde ernannt, und dem ordentlichen Professor der ostasiatischen Sprachen an der Universität zu Leipzig, Dr. phil. Hermann Brochhaus, von Sr. Maj. dem Könige von Preußen der Kronenorden 3. Klasse verliehen worden.

Chemnitz, Freitag, 17. Mai, Mittags. (Directe Meldung des „Dresdner Journals“.) J. M. der König und die Königin, sowie J. R. H. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin trafen zur feierlichen Gröfzung der Ausstellung heute Vormittag halb 11 Uhr hier ein. Auf dem Bahnhof waren zur Begrüßung anwesend: Staatsminister v. Rositz-Wallwitz, Kreisdirektor Uhde und Amtshauptmann v. Römeritz, sowie die Spiken der übrigen königlichen Behörden, die Commandanten und Offiziere der gegenwärtig königlich preußischen und der künftigen königlich sächsischen Garnison, Deputationen des Rathes und der Stadtverordneten, sowie auch der Ausstellungscommission. Das zahlreich versammelte Publikum brachte Ihren Majestäten beim Verlassen des Bahnhofs nicht enden wollende Lebewohns, welche sich wiederholten, als die allerhöchsten Herrschaften um 11 Uhr im Ausstellungsgebäude eintrafen. Die Gröfzungsfreier fand dem Programme gemäß statt, indem nach dem Vortrage einer Festantate von hiesigen Gesangvereinen, Bürgermeister Müller die Begrüßungsrede sprach und schließlich, nach der Ausführung des Händelischen Hallelujah durch sämtliche Sänger, der Vorsitzende des Ausstellungsausschusses, Steiner, die Industrie-Ausstellung für eröffnet erklärte. Dichterisch schloß seiner Gröfzungserklärung ein Hoch auf Ihre Majestäten und das königliche Haus an, welches die Feierstimmung dreimal begeistert wiederholte. Im Hotel „Stadt London“ findet Nachmittags halb 3 Uhr königliche Tafel von circa siebzig Couverts statt. Die Abreise Ihrer Majestäten nach Zahnishausen und des Kronprinzen Paars nach Dresden erfolgt Nachmittags 5 Uhr. Die Ausstellung macht einen eben so großartigen wie prachtvollen Eindruck.

— In der sechsten Abendstunde des 15. Mai fand auf dem älteren Neustädter Friedhof die Beerdigung der irischen Hölle des am 12. Mai verstorbene Oberstabsarztes Lenk, Ritter des Civilverdienstordens, statt. Die hohe allgemeine Achtung, welche der Verstorbene sich sowohl durch sein langjähriges verdienstvolles Wirken als Arzt, sowie durch seinen edlen Charakter als Mensch erworben, gab sich auch bei dessen Beerdigung durch die zahlreiche Beteiligung der Leidtragenden aller Stände und, und so zahlreich wie das l. sächsische und l. preußische Officiercorps und die Militärärzte aller Rangklassen dabei vertreten waren, von denen Letzteren drei derselben abwechselnd das Ordenskissen trugen; ebenso zahlreich waren Männer aus dem Civilstande den irischen Überresten ihres langjährigen treuen Arztes und Freundes gefolgt. Wahr und tiefgründig schilderte an der Gruft, welche die Hölle des nun Verklärten aufzunehmen bestimmt war, dessen treuer Freund, der Herr Generalstabsarzt Professor Dr. Günther, die Verdienste Lenks als eines der gewissenhaftesten, kenntnisreichsten undtheilnahmevollsten Arztes, der mit gleicher Liebe und Sorgfalt sich aller der Kranken angenommen, die seine Hilfe verlangt, in der Hütte der Atemen, wie in den Zimmern der Menschen, und in welchem vor Allem die große Familie des sächsischen Soldatenstandes im Frieden wie im Kriege einen ihrer treuesten Freunde verloren; wie durch sein edles Herz, was nur für das Wahre, Gute und Erhabene glühete, er allen seinen Kameraden und Freunden lieb und thuer geworden, so sei er auch ein Muster eines treuen und liebevollen Gatten und Vaters gewesen, und unvergänglich werde sein Angeboden in allen Denen fortleben, die ihm nahe gestanden. In gleicher Weise sprach nach dem Herrn Generalstabsarzte der Herr Archidiakonus Claus und entrollte in lebendigen Bildern ein wahrheitsgetreues Bild des Lebens und Wirkens des Verstorbenen, worauf nach Gebet unter den Trauerklängen eines Militärmusikschors, welches die irische Hölle auf den Friedhof geleitet, die Gruft den mit überreichen Schmuck an Blumen und Palmenzweigen bedeckten Sarg aufnahm. Nachdem die Freunde des Entschlafenen Blüthen und Blumen als letzten Gruß in die finstere Hölle des Todes nachgesendet, verließen die Leidtragenden den Friedhof, auf welchem nur die irische Hölle eines der besten Menschen ruhen, der seiner Familie und seinen Freunden viel zu früh entrissen wurde.

Der Vorstand des allgemeinen deutschen Frauenvereins (Louise Otto-Peters, Ottilie v. Steyber, Aug. Schmidt, Alw. Winter, Henr. Hirschel) hat die Generalversammlung des allgemeinen deutschen Frauenvereins, die im vorigen Jahre in Folge der unglücklichen Zeitverhältnisse unterblieben muhte, auf die

Pfingstwoche (11. bis 13. Juni) nach Leipzig ausgeschrieben, mit Rücksicht darauf, daß ebenda während der Pfingstfeiertage der deutsche Schriftstellerverein tagt.

Die botanische Excursion soll bei Eintritt günstiger Witterung heute Nachmittag mit dem Dampfschiff beginnen und, nach einer Ansicht von Pillnitz, sich durch den Friedrichsgrund, zur Erinnerung an den Geburtstag des verehrten Königs Friedrich August II., begeben.

Sattlern und Stellmachern, welche gute Sattelbäume in kürzester Zeit zu fertigen im Stande sind, will die königl. Militär-Vorraths-Anstalt größere Bestellungen aufgeben. —

„Das kann nur eine Verwechslung gewesen sein!“ sagte am Mittwoch Abend ein junger Mann, der in dunkler Stunde über die Augustusbrücke ging. Harmlos ging er nach Altstadt, an nichts denkend, an allerwenigsten an das, was ihm bald darauf passieren sollte; denn kaum hatte er das Ende des Trottoirs erreicht, als ein sein geliebter Herr ihm eine Ohrfeige gab, daß es mir so krachte. Letzterer aber auch sofort, als er seinen Irrthum merkte, austieß: „Ach, ich bitte tausend Mal um Entschuldigung!“ Das half freilich nichts, die Ohrfeige war ausgebrummt, und der Inhaber derselben hatte nichts Eilligeres zu thun, als sie wiederzugeben, was sich natürlich der Empfänger gefallen lassen muhte. Nach diesem kurzen Duett stand endlich die nötige Verständigung statt. Die erste Ohrfeige berührte auf einem Irrthum; denn der freundliche Geber hatte in dem ihm auf der Brücke entgegenkommenden jungen Manne seinen Sohn vermutet, den er auf einer abendländischen Streifpartie zu erwischen vermeinte und ihm diesen schlagenden Beweis seiner väterlichen Gewalt zugebracht hatte. Es lädt sich denken, daß die beiden Ohrfeigenkünstler beim Auseinandergehen keine besondere Abschiedsträne weinten.

Kaffee, der sich gewaschen hat, muß nach dem alten Spruch gewiß ein vortrefflicher sein; Kaffee, der aber erst gewaschen werden muß, kann allerdings keinen Anspruch auf dies letztere Epitheton machen. In unserer Expedition steht ein schlagender Beweis von Kaffeewaschwascher für Jeden zur Ansicht bereit, der sich überzeugen will, wie eine faule Industrie selbst Manöver ergreift, um den Kaffee, das Allerwertesgetränk, das, so zu sagen, mit uns aufsteht und mit uns schlafen geht, zu färben. Eine zufällig von einer Hausfrau angestellte Wäsche einer Portion rohen Kaffee's ließ ein Wasser zurück, dessen ganz dunkelbraune Farbe mit schwarzgrünem Saç buchstäblich vollständig dick und undurchsichtig, fast trüppig ist. Es dürfte demnach sehr gerathen sein, allemal den rohen, sogenannten grünen Kaffee, ehe er in die Brenntrommel kommt, vorerst gehörig zu waschen, damit nicht der Magen einen innern Überzug erhält, gegen den Patentwagenschmiere ein wahres Rosenpflaster ist. Vielleicht legt sich noch ein Industrieller auf Kaffee-waschmaschinen.

In Sebnitz ist ein Gürtlergeselle, aus Böhmen gebürtig, verhaftet worden, welcher falsche sächsische, aus einer Binnmischnung gegossene Thaler verausgabt hatte.

Die sächsischen Lehrmittel auf der Pariser Ausstellung haben nach hier eingegangener Nachricht die goldene Medaille erhalten. Preußen erhielt die silberne.

Nach Paris. Von jezt an kann man auf der Leipziger Bahn jeden Freitag mit dem früh 15 Uhr abgehenden Zuge auf Extrabillets nach Paris fahren. Preis hin und zurück zweite Klasse 27 Thlr. 23 M., dritte Klasse 20 Thlr. 9 M. Auch kann man gleich auf dem Bahnhofe gegen Erlegung von 15 M. sich ein Couvert zum Mittagessen in Braunschweig bei der Rückfahrt in Minden sichern.

Daß das Publikum bei Schließung von Freundschaftsbündnissen auf der See nicht vorsichtig genug sein kann, beweist erneut Nachstehendes: Ein fremder Kaufmann fuhr vor wenigen Tagen in Geschäft von Bodenbach nach hier; im Eisenbahnwagon lernte er einen, anscheinend den besseren Ständen angehörenden jungen Mann kennen. Derselbe gab sich für den Sprossen einer distinguierten Familie aus, war sehr liebenswürdig und wußte sehr viel Interessantes zu erzählen, so daß sich sehr bald ein intimes Freundschaftsverhältnis entwidete. In Dresden angelkommen, wurde für den Abend eine Zusammenkunft verabredet, welche auch in einer renommierten Restauration stattfand. Um Mitternacht begleitete der liebenswürdige Fremde den Kaufmann nach dessen Hotel, lagte jedoch, vor der Thür desselben angelkommen, über Frost, und nunmehr hatte der Kaufmann nichts Eilligeres zu thun, als dem neugewonnenen Freunde seinen guten Überrock zum einstweiligen Gebrauch zu offeriren. Der Fremde nahm nach einigen Entschuldigungen das freundliche Anbieten an und verschwand mit dem Überrock seines Freundes, in welchem sich dessen Brieftasche nebst Papierkarte und andere wichtige Papiere befanden, in dunkler Nacht. — Das Ende vom Liede? — Ich schreib' es hier nieder, — der Kaufmann sah Freund und Rock nicht wieder.

Nach der nunmehr feststehenden Marschdisposition werden von den l. preußischen Truppen beide Bataillone des bis-

her in Chemnitz gelegenen 12. Regiments am 20. diese Stadt verlassen und am 24. d. M. hier eintreffen, um dann weiter über Nadeberg nach Crossen zu marschiren. Das 3. Bataillon wird am 21. von Burzen abgehen. Am 19. verlassen die Dragoner Pirna, um am 20. mit dem ganzen Regiment von hier aus über Großenhain nach ihrem Standquartier Schweinitz zurückzukehren. Die Artillerie, welche an denselben Tage Dresden verläßt, begibt sich nach Zütterbogk. Das Leibgrenadier-Regiment Nr. 8 verläßt am 8. Juni Dresden und marschiert über Nadeberg und Pulsnitz nach Frankfurt a. d. O. und Landsberg a. d. W. Der Abmarsch des Grenadieregiments Königin Elisabeth ist für den 27. d. M. vorgesehen. (C. B.)

Wir nahmen im vorigen Jahre bereits einmal Veranlassung auf das Unbedeutliche oder vielmehr Unwesentliche einer Ueberschrift über einen Durchgang auf dem Nisaner Bahnhof aufmerksam zu machen. Von Neuem werden wir auf diesen, mit leichter Mühe abzuändernden Ueberschrift hinweisen. Über dem nach der von dort abzweigenden Chemnitzer Bahnhof führenden Durchgang stehen nämlich die Worte: „Durchgang nach der Staatsbahn.“ Kein Mensch, der nicht speciell mit den Eisenbahntracten Sachsen bekannt ist, vermögt aus diesen Worten zu lesen, daß man durch den betreffenden Durchgang zu der nach Chemnitz führenden Bahn gelange, was doch der Zweck der Ueberschrift sein soll. Ob die Bahn, die von dem der Leipzig-Dresdner Eisenbahncompagnie zugehörigen Nisaner Bahnhof abweigt, Staatsbahn oder Privatbahn ist, dies berührt den Reisenden gar nicht; wohl aber ist es für den Fremden von großem Interesse, daß er auf einem, mehrere Bahnen vereinigenden Bahnhof sofort aus klaren, deutlichen Ueberschriften sehe, wo sich die zu seinem Reisegiele führende Bahn befindet. Deshalb sollten über dem fraglichen Durchgang anstatt „nach der Staatsbahn“ die einfachen Worte stehen: „nach Chemnitz“. Gerade jetzt, wo wegen der Chemnitzer Industrie-Ausstellung eine ungewöhnlich große Menschenmenge aus näherer und weiterer Entfernung die Chemnitz-Nisaner Eisenbahn benutzen wird, dürfte diese einfache Umländerung der fraglichen Ueberschrift im Interesse des reisenden Publikums recht wünschenswert sein.

Ein neuer Artikel, welcher von Wichtigkeit zu werden verspricht, taucht unter dem Namen Lapidar im Handel auf und dürfte von keinem zum Anstrich und zur Malerei benutzten Stoffe erreicht werden. Mit jeder Couleur vermischte widersteht dieses Präparat bei einmaligem Streichen auf Kalk, Papier, Metall, Glas oder Holz (Häuserfassaden) dauerhaft der Einwirkung des Wetters und wird in vielen Fällen der Oelfarbe vorzuziehen sein, da weder Sonne, Regen noch Hitze einen Einfluß ausüben vermögen. Auf Kalk resp. Putz bewirkt es in wenigen Tagen vollständige Versteinerung der Oberfläche, und durch schnelles Trocknen ist dasselbe geeignet, noch mit Lack überzogen zu werden; als weißer Anstrich zu Thüren, Fenstern etc. erzielt man ein reines Weiß, dessen Farbe sich nie verändert, ebenso wenig ist Abblättern zu befürchten. Der niedrige Preis spricht für den Vorzug gegen Oelfarbe, die oft dreimaliges Anstreichen erfordert Vorheriges Kälen, Seifen oder Abschlämnen der Wände ist nicht erforderlich, denn das Präparat hält auf allen Gegenständen. (S. Annonce des Droguenhandl. v. Junghähnel.)

Offentliche Gerichtsitzung am 17. Mai. Ende November 1865 und im December 1866 bis in die Mitte Januar d. J. wurden der Polizei mehrere Anzeigen gemacht, nach welchen in der nächsten Umgebung von Dresden Diebstähle an Gegenständen verübt wurden, welche auf einigen die Straße nach Meißen passirten Wagen gelegen hatten. Es wurde angezeigt, daß dem Botenfuhrmann Schuhmann in Mügeln ein großer Sac, in welchem sich eine Rose und ein Paletot befunden hatten, im November 1865 zwischen Dresden und dem „weißen Hof“ gestohlen worden sei. Ende November kam eine andere Anzeige, dahin gehend, daß dem Botenfuhrmann Wenzel in Olitzk zwei Überdecken, ein Kalender, ein Kistchen mit Papieren und Rechnungen, eine Schachtel mit Küchen und drei Notizbücher ebenfalls vom Wagen herunter entwendet worden sei. Am 14. December 1866 wurde der Schnittwaarenhändler Gödel in Serkowitz ein gelber Handkorb mit verschiedenen Sachen, als Portemonnaie, Schlüssel, zwei Pfund Rosinen etc. gestohlen. Zu Anfang des Jahres 1866 kam der Frau Mischke aus Nadebeul ein blaues Tuch mit zehn Pfund Rindfleisch vom Handwagen weg, und am 10. Januar wurden dem Butterhändler König ein schwarzer Pelz, eine Pelzmütze, ein Kopfliß mit Überzug, 23½ Ellen Leinwand, sowie ein Brotdurch vom Wagen herunter entwendet. Angestellt dieser Diebstähle, welche einen Werth von circa 40 Thlr. repräsentieren, ist Friedrich August Riebel, 28 Jahr alt, Kriegsreservist, seit 1864 in Pitschen wohnhaft, wohin er sich auch nach seiner Rückkehr vom vorjährigen Feldzuge wieder begeben hatte. Es wurde bei ihm Aussuchung gehalten und eine Menge Gegenstände in Besitz genommen, die heute von den Beschädigten

mehr oder weniger bestimmt als ihnen gehörig und zur angegebenen Zeit gestohlen recognoscirt wurden. Angeklagtes stellt entschieden die ihm beigebrachten Verbrechen in Abrede; die bei ihm vorgefundene Sachen habe er entweder gekauft oder gefunden. Als ganz bestimmt recognoscirt die Frau Gödel den Handtuch, obgleich derselbe jetzt schwarz angestrichen, an Merkmalen kennlich als den ihrigen, Frau Mütterle das blaue Tuch, in welches das Kindfleisch eingewickelt war, da in demselben ein Brandstiel sich befand. Fuhrmann Warko das Kistchen und die Notizbücher, und endlich König die Pelzmütze und die noch vorhandenen Reste Leinwand, sowie die Leinwand, aus welcher bereits ein Bettluch und ein Hemd gefertigt war. Gravirend für Niedel waren ferner die zur Verlehung kommenden Auslagen seiner früheren Geliebten, welche angegeben hatte, daß Niedel einmal eine Schachtel mit Kunden und einen schwarzen Pelz mit weißen Fledern, wie solcher König abhanden gekommen war, nach Hause gebracht habe. Staatsanwalt Held vertrat die Anklage und die Bestrafung Niedels erfolgte dahin, daß er 4 Monate Arbeitshaus zu verbüren hat.

— Angeklagte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittag 9 Uhr wider Johann Göbel aus Theilheim wegen ausgezeichneten Diebstahls, Fälschung und beendigten Vertrags eines ausgezeichneten Diebstahls. Vorsitzender Gerichtsrath Jungnickel. — Den 20. d. M. finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr wider Friedrich Albert Breull von hier wegen widerrechtlicher Verfälschung freuden Eigenthums; 10½ Uhr wider Anna Auguste verehel. Liebig in Postchappel wegen Anfertigung zu Diebstahl; 11 Uhr Privatantragssache Wilhelmine Bick wider Andreas Büttner in Lockwitz; 11½ Uhr Privatantragsache Wilhelmine Müller hier wider Anna Marie verehel. Tochter in Löbau. Vorsitzender Gerichtsrath Ebert.

— Hauptgewinne 5. Classe 71. königl. sächs. Landes-Lotterie.ziehung am 17. Mai.

5000 Thlr. Nr. 41484.

1000 Thlr. Nr. 2710 2850 26006 27369 28061 29069 35237

37854 38683 41033 47318 48593 50281 50376 52712 53326 58265

62746 64183 66085 68086 70243 70283 70746.

400 Thlr. Nr. 175 245 1347 5134 5293 9767 9908 10008

12049 16333 19106 21012 27589 27740 29676 30060 32452 32976

33345 33880 34006 36296 36338 40029 40689 43977 45964 54502

54704 55995 56485 62679 64357 64978 68390 69798 71431 73226

78869.

200 Thlr. Nr. 36 1384 3945 4600 6829 12167 16117 18959

20430 21800 22455 23713 28280 30406 38162 47238 52491 55571

58330 58926 60770 66552 66641 67282 68833 70940 72393 72678

75015 79747.

100 Thlr. Nr. 315 1129 2705 2490 3709 3283 4062 4950

6268 6133 6124 6285 7811 7482 8674 9754 11128 11982 11781

11044 11770 12303 12911 13145 13881 13889 13807 14654 14295

15034 15406 16205 16270 16328 17591 17417 19487 20239 21994

22776 22331 23346 23393 24551 25273 25727 25160 26663 26216

27043 27312 27271 28651 28827 29737 29717 30635 32120 35121

36552 38715 38879 38824 38298 30722 39242 40957 40591 40135

40821 41521 41126 42302 42325 43036 43377 43945 43088 45849

45800 46715 47911 47406 48802 50826 50301 50353 51313 52929

52492 53179 53306 54495 54569 54023 55875 56789 56371 58179

59378 59721 59958 61297 62562 64672 64403 64730 64839 65927

66755 66149 71443 71858 72266 74593 75390 77293 77614 79025.

Tagesgeschichte.

Darmstadt, 14. Mai. Die Kammer der Abgeordneten lehnte in ihrer heutigen Sitzung die von der Regierung geforderte Summe von 46,000 Gulden jährlich für die ständigen Gesandtschaften ab und bewilligte nur 12,000 Gulden für den Posten eines großherzoglichen Gesandten in Berlin und 20,000 Gulden für sämliche übrigen nicht ständigen Vertretungen.

Wien, 14. Mai. Der Entwurf der Thronrede, mit welcher der Reichstag am 20. Mai eröffnet werden soll, liegt bereits vor. Freiherr v. Beust wird denselben während seines Aufenthaltes in Pesth dem Kaiser zur definitiven Annahme und Unterzeichnung unterbreiten. — Der Krönungsschimmel wird, sobald der Bau des Krönungshügels vollendet ist, nach Osten gebracht, wo mit ihm täglich Proben vorgenommen werden sollen, damit er zur Zeit mit dem Terrain genau bekannt und vertraut sei. Wann die Krönung stattfindet, ist noch immer nicht bestimmt, der 2. Juni ist bereits wieder verworfen.

Paris, 14. Mai. Die Botschaft der Regierung über die Londoner Konferenz wirkt an der Börse wie in der Geschäftswelt beruhigend und das Vertrauen zu neuen Unternehmungen hebt sich rasch. Die Blätter sind heute voll von ermuthigenden Ausstellungsbüchern. In der Provinz ist die Nachricht vom Abschluß des Londoner Vertrags im Ganzen günstig aufgenommen worden. Besonders guten Einfluß übt dieselbe auf den Gang der Geschäfte aus und in allen Fabrikdistrikten haben die Arbeiten seit drei Tagen mit erneuter Thätigkeit begonnen. Die Provinzialblätter beurtheilen die neue Phase, in welche die europäischen Angelegenheiten getreten, ebenfalls günstig. Nur die legitimistischen Blätter sind nicht zufrieden gestellt, sie finden, daß Frankreichs Ehre nicht genug gewahrt worden sei. Von einer neuen Anleihe ist immer noch die Rede. Man gebraucht nämlich sowohl Geld für die Rüstungen, welche man gemacht, als auch zur Organisation der Armee, an die man jetzt mit aller Macht gehen will. Bis jetzt haben die Kriegsvoorbereitungen allein die Summe von 150 Millionen verschlungen. — Die goldenen Medaillen für die Ausstellung sind von 100 auf 1000, die silbernen von 1000 auf 3000, die bronzenen von 3000 auf 5000 erhöht worden. Die Zahl der ehrenvollen Erwähnungen bleibt auf 5000 festgelegt. — Die 6 Rothschilde stehen im Begriffe, zu einer Konferenz in Paris zusammen zu treten, um über die Angelegenheit betreffs der Güter der italienischen Geistlichkeit, die sie befannlich in Pfand nehmen wollen, zu berathen. Es scheint, daß sie sich fast ganz allein damit beschäftigen. Die clerical Partei sieht natürlich Alles in Bewegung, um den Abschluß dieses Vertrags zu hindertreiben. Man sucht diesen Act Rothschilds als einen gehässigen darzustellen und weiß darauf hin, daß er wohl nicht die Hand bilden werde, wenn man die Güter der israelitischen Gemeinden in Italien, die sich jetzt auf 1,200,000 Francs belaufen, saffisen wolle.

Italien. Nach Berichten aus Italien befürchtet man, daß Garibaldi seinen beabsichtigten Zug nach Rom binnen Kur-

zem ausführen. Die italienische Regierung hat umfassende Bestrafungsmaßregeln getroffen.

London, 16. Mai. Der "Globe" behauptet wiederholt, es werde den Bemühungen Englands gelingen, eine allgemeine Einwohnung herbeizuführen.

Regico. Der Telegraph bringt die Nachricht von der Berümmung des letzten Restes des mexikanischen Kaiserthrones. Die Kaiserlichen sind bei Queretaro vollständig geschlagen und Kaiser Max auf der Flucht; wohin, wird nicht gesagt; jedenfalls ist aber anzunehmen, daß er den Golf zu erreichen suchen wird, um in die Heimat zurückzukehren.

Briefkasten.

— Brief aus Hainichen mit Nummer 38 des dortigen Anzeiger und Amtsblattes. Der Ausdruck enthält folgendes: "Vielen herzlichen Dank für die begehrte Bekanntmachung Kopfverbrechen gemacht. Seien Sie gesäßig!"

Es ist zu bemerken gewesen, daß Hühner, Enten, Gänse, Schweine und dergleichen Hausschweine frei in den Straßen der Stadt herumlauen, und thils die Straßen beschmutzen, theils die Passanten genervt, oder Kinder erschreckt. — Polizeiwege wird das freie Herumlauen dergleichen Thiere auf den freien Plätzen und in den Straßen der Stadt bei Vermeidung von Geldstrafe bis zu 10 Rgr. oder verhältnismäßige Gefängnisstrafe für jeden Contraventionsfall unterlag. Hainichen, am 8. April 1857. Der Stadtrath. Ruth, Bürgermeister."

Aloß Hübner, Enten, Gänse, Schweine frei in den Straßen der Stadt herumlauen und teils die Straßen beschmutzen, theils die Passanten genervt, oder Kinder erschreckt. — Polizeiwege wird das freie Herumlauen dergleichen Thiere auf den freien Plätzen und in den Straßen der Stadt bei Vermeidung von Geldstrafe bis zu 10 Rgr. oder verhältnismäßige Gefängnisstrafe für jeden Contraventionsfall unterlag. Hainichen, am 8. April 1857. Der Stadtrath. Ruth, Bürgermeister."

Also Hübner, Enten, Gänse, Schweine frei in den Straßen der Stadt herumlauen und teils die Straßen beschmutzen, theils die Passanten genervt, oder Kinder erschreckt. — Polizeiwege wird das freie Herumlauen dergleichen Thiere auf den freien Plätzen und in den Straßen der Stadt bei Vermeidung von Geldstrafe bis zu 10 Rgr. oder verhältnismäßige Gefängnisstrafe für jeden Contraventionsfall unterlag. Hainichen, am 8. April 1857. Der Stadtrath. Ruth, Bürgermeister."

— Fräulein X. . . . in C. Die pilante Antwort haben wir den Betreffenden lehren lassen. Was er für ein Gesicht gemacht? — Wie ein Ape, der in einer Weibergrube gewisst.

— General-Antwort. Sieben Süddie Brüderlands haben sich d' rein nicht so um die Ehre gestritten, die Geburtsstätte des Homer zu sein, als jetzt in Dresden junge Leute und "fidele Hauer" um die Autorität und den wahren Text des Goethebauer: "Auf einem Omnibus sitzt ein Webaus." — Westensherrschaft wurden die Postkinder dem Komitee Rader in die Schule geschoben, aber alle in Dresden konkurrierten Texte, so wie der Name d's unsterblichen Dichters sind falsch. Aus Berlin, wo die "Dresdner Nachrichten" und den "Bayerischen Nachrichten" sind, werden die Postkinder d' falschen Texte gelesen werden, schreibt und ein zweiter Naturforscher, daß der Verfasser der Posten "Pechschule" und "Viel Vergnügen". Herr Salinger, das Unhinnel ist für seine neue Poche: "Ein ganzer Star" fabriziert hat und nach der Melodie des Schattenzuges in "Dionysos", wie folgt, lautet:

Auf einem Omnibus
Sah ein Mechanicus,
Der hatte Lachsucht an.
Ja hatte Suckeln an,
Mit grossem Hader dran,
Und ach, die drückten den Mann.
Da sprach er: Lieber Mann
Sieh n' Sie die Suckeln an,
Da loßt sich's gräßlich, da drin —
Aber ich — ich sagte,
Als er mir das sagte.

— August Schn. . . . ein Abonnent stellt die Frage: "Wo kann man nur ein verbotener Reitweg" dienen?" Es ist der frühere Fahweg unterhalb des Waldschlößchens zwischen der Schillerstraße und der Elbe nach der Saloppe hinaus. Er ist seit dem letzten Kriege und wo hier die Preußen dominieren, hat man die Tafel angebracht. Man bietet um Aufklärung. — Seitdem die Preußen dort unten sind, sind allerdings Wege eingeschlagen worden, die ständig machen. Der "verbotene Reitweg" aber ist uns auch ein Rätsel, zumal Graf Bismarck doch selbst gesagt hat: man kann reiten.

Die Redaction.

* Zur Weltausstellung. Einem Pariser Briefe des "Budissiner Nachrichten" entnehmen wir Folgendes: Das Ausstellungsgebäude ist ringsherum von Parlanlagen umschlossen. Nur von den äußeren Eingängen her, durch die Umfassungsmauern und Planken bis an das Hauptgebäude, führen gerade Wege. Die übrigen sind geschlängelt und umfassen Beete und Plätze, auf denen Pavillons, Moscheen, Schweizerhäuser, norwegische, russische, türkische und andere Wohnhäuser stehen, als interessante Proben der Baustile der verschiedenen Völkerstaaten. Ferner für solche Länder oder Gruppen, denen der zugewiesene Platz im Hauptgebäude zu eng war, Regierungsbüroa, Kleiderbewahranstalten und andere Gemächer. Endlich auf allen Wegen Statuen, Fahnenstangen, Blumenbeete und Stuhkreisen für müde Menschenlinde. Letzteres für die übliche Bezahlung an die Vermiettherinnen. Diese schändliche Geldschneiderei macht sich allenthalben auf die unangenehmste Weise bemerkbar und sieht schamhaft ab gegen die Liberalität und den Geschmack, mit welchem die Engländer vor fünf Jahren die reizendsten Ruheplätze, unter Oleander und Palmen, in ihrem Industriepalast angebracht hatten, gegen welchen was Schönheit und Ruhmheit des Baues anbelangt, dieses Pariser Machwerk doch nur einem leidlichen Pferdestall ähnlich sieht. Die Franzosen gestehen das selbst ein, was viel sagen will. Sie gestehen aber nicht ein, daß sie einen unverschämten großen Platz für sich in Anspruch genommen haben, worauf sie sich bequagh ausbreiten, während die fremden Aussteller zu Ausbildungsbauten greifen müssen. Das gemahnt mich an einen deutschen Philister, welcher Gäste zu sich geladen hatte und zu ihnen um die Zeit des Abendessens, indem er sich zuerst an den Tisch setzte, sprach: Für mich hat meine Frau ein Täubchen gebraten — wenn Ihnen nun vielleicht ein Butterbrot mit Käse gefällig ist?

— Ein englischer Anonymus schlägt vor: eine Steuer auf die langen, haubauwölbenden Schleppen der Damen zu legen, um die Schleppensteuer. Er legt die Schleppen dem Landtag an. — Da möchte sich die Sache wohl lange Zeit hinschleppen, wie so manches Andere.

— K. W. hier. Vor, unter "Englands" bestimmter Artikel: Wenn man das Danckartel des Vaterlandes ic. müsse aus möglichen Gründen zurückgelegt werden. Der einzige Thaler steht zu Ihrer Verfügung.

— Vom Stammtisch bei P. "Geschichte Meinung" hinsichtlich der von David Hansemann ausgegangenen Redensart: "In Geldjächen hört die Gemüthlichkeit auf." — Beide Theile irren sich so weit, als Hansemann die Worte anders gab. Er sagte: "Bei Geldjächen hört die Gemüthlichkeit auf." Sobald nicht 1848, sondern schon bei dem ersten preußischen Landtag in Berlin, und zwar am 8. Juni 1847 in einer Sitzung der vereinigten Curien. — Wenn darüber der frende Herr aus Glogau eine Welle zum Besten eines milden Zweedes von 5 Thaler eingezogen, so verliert er, denn der Beweis steht in der Schrift: "Der erste Preußische Landtag in Berlin" 1847. 2. Art. 13. Seite 1507. Berlin bei Carl Reinmar.

— R. und D. hier. Eine schwere Frage, die Lösung nicht leicht. Helene 32, Gerhardine 26. Sobald 3000 und 2400. Der jährliche Urlaub unbestimmt.

— Brief mit Unterschrift: "Ein unbemitteltes Mann", worin folgendes zu lesen ist: "Am Oppelwohlt steht es viele arme, alte, mittllose Menschen, die in Folge von Mangel an Bekleidung und der Entfernung der Kirche in Neustadt Leidere nicht befürchten können. Es steht gekrönt an den Armen wird das Evangelium gepredigt; ich, wie gut, wenn es auch für uns gereichen könnte, der Konferenz-Saal in der Bezdružna am Königsbrüder Platz würde sich dazu eignen."

— Stadtbrief, worin "Einer am Quedbrunn" vorwirkt: "Nicht zu glauben ist, daß es viele alte, mittllose Menschen gibt, die in Folge von Mangel an Bekleidung und der Entfernung der Kirche in Neustadt Leidere nicht befürchten können. Es steht gekrönt an den Armen wird das Evangelium gepredigt; ich, wie gut, wenn es auch für uns gereichen könnte, der Konferenz-Saal in der Bezdružna am Königsbrüder Platz würde sich dazu eignen."

— Brief von H. Sch. . . . hier, folgenden Inhaltes: "Am Mittwoch Abend flog in Polenwitz eine der gebildeten Standen angehörige Dame mit zwei erwachsenen Töchtern und zwei schon jämmerlich großen Knaben auf das nach Dresden zurückgehende Dampfschiff und Alle, sowohl Mutter, Tochter und Söhne hatten mächtige Sträuse von langen Zweigen der herrlichen Kirschlorbeer in den Händen. Welcher Unverständ, die Bäume ihres herrlichen Schmades so schade zu verbrauchen." — Die Rüge ist gerecht, wir haben ein Gleicht am Schloss verbraucht; große abgebrochene Zweige. Am Ende kommt es noch so weit, daß wenn sie „in die Voombilat machen“, die Frau Mama eine kleine Handlänge mitnimmt.

— R. W. hier. Hinsichtlich der kleinen Tüchtung "Das Batherhaus", beschreibt sich unsere Kunsturkunde dahin, daß wir solches vor ungefähr zwanzig Jahren einmal im Thüringer Volksfreund gesehen haben.

— R. O. ein bürgerlicher Bürger, gedenkt des angeführten Unterrichtes in den hiesigen Bürgerschulen, wenigstens in der Wädenswiler Klasse 3b, der ersten Bürgerschule. Madchen in dem jungen Alter von acht Jahren hätten dort einschließlich des französischen

Nach dem Chinesisch. Salon

Galeriestrasse Nr. 1.

Nach des Tages Lust und Wünschen ist jeden-
falls die Lösung: Ein gutes Glas Bier und die östere Frage:
Wo bekommt man ein solches?

Da haben wir nun zufälliger Weise die Quelle entdeckt,
ein Bier gefunden, wie es noch nicht dagewesen ist, und zwar
Galeriestrasse Nr. 1, in Kaumanns chinesischen Sa-
lon. Wenn nun das Bier über alles Lob erhaben ist, so mög-
lich noch bemerkt werden, daß eine vorzügliche Speisekarte
den Genuss desselben erhöht und der Vortrag auf einem prächtigen
Platze die Unterhaltung im besten Gange erhält. Die
Localität ist eine äußerst gemütliche und empfiehlt sich nach
nach einmaligem Besuch von selbst.

Ludwig Reinhart aus München
und Mehrere, welche seit einigen Abenden daselbst treiben.

Kr. Sch. G. G. W. u. s. w.

Mießsch' Hotel

Bahnstrasse 1, empfiehlt in dem comfortablen Parterre ff. (eckt)
Bodenbacher à 15 Pf., ff. Culmbacher à 2 Ngr.

Desinfection

wird voraussichtlich auch dieses Jahr kräftig gehandhabt werden müssen, und
sage ich auf Veranlassung ärztlicher Autoritäten, gelegentlich der jüngst in
Weimar stattgefundenen Cholera-Conferenz, welche in der Carbolsäure das
bewährteste Mittel festgestellt haben, sowohl in

meinem Desinfection-Pulver

à Paquet 2, 4 und 10 Ngr.,
als auch zur bequemeren und zuverlässigeren Anwendung in
meiner Carbol-Eisensflüssigkeit

à Pfund 1 Ngr., Centner 2½ Thlr.,
die Carbolsäure zur Herstellung dieser Präparate in Anwendung gebracht und
empfiehle solche zur gütigen Beachtung.

Aufträge nach auswärts, wie immer, prompt effectuirt.

C. Jung'hähnel,

Droguist in Dresden.

Lapidar,

ein neues, Delikatessen erzeugendes Ausstreichmittel für Holz, Kall, Pus,
Metall, Papier etc., ist im Ganzen und Einzelnen (à Pfund 4 Ngr.) hiermit
einer werthen Beachtung empfohlen und ist zu haben bei

C. Jung'hähnel,

Droguist, Annenstrasse.

Für Wiederverkäufer: Ambalema-Cigarren,

à Mille 6½ Thlr.
E. W. Lesche, 12 Landhausstrasse 12.

Dänischen Malz-Zucker,

von jetzt ab das Pfund 5 Ngr., bei Abnahme von 5 Pfund und darüber
bedeutend billiger bei

W. Steinich, Stärkengasse 8.

Das

Johann-Georgen-Bad zu Berggiesshübel

am 20. Mai 1867 eröffnet werden.

Anmeldungen bittet man der Bade-Direction gefälligst zu lassen.
Worme Sandbäder, eingeführt durch die Heilanstalt des
Dr. med. Flemming, Felsenstrasse 55 (in der Nähe der Verbindungsstrasse). Prospective gratis daselbst oder in der
Expedition d. Bl. Vorberathungen: früh bis 9 Uhr, Nachm. 3 bis 5 Uhr.

Leihanstalt Seestraße Nr. 14 III. Gute Pfänder, Leihhaus-Scheine.

Der L. W. Egers'sche Fenchel-Honig-Extract

ist das lieblichste, aus dem edelsten Blumen-Honig (mel hortense), der Fen-
chel-Pflanze und vielen heilsamen Säften mit größter Gewissenhaftigkeit be-
reitet, für Magen, Lunge, Unterleib und Blut vortheilhafteste und unschäd-
lichste Genühsmittel

für alle Kranken,

namentlich aber bei Hals- und Brust-Leiden, Husten, Heiserkeit, Verschim-
mung etc. Bei Keuchhusten, Bräue und anderen Kinderkrankheiten giebt man
Ihn erwärmt. Kinder nehmen ihn für ihr Leben gern. Bei Hämorrhoidal-
und Unterleibs-Leiden nimmt man ihn rein für sich oder in gutem Trink-
wasser aufgelöst. In größeren Gaben bewirkt er leichte Leibesöffnung.

Jede Flasche trägt die eingekennige Firma, sowie Siegel, Etiquette nebst
Facsimile des Erfinders L. W. Egers in Breslau.

Die alleinige Niederlage ist bei

R. G. Paape, Frauenstrasse.

E. Angermann, Königstein.

Ein flottes Victualienge-
schäft ist sofort zu verkaufen.
Auskunft in der Bäckerei von

Krause. Bauhauerstrasse.

Einen Tag Schneider
sucht H. J. Ehlers.

Ein halbverdecker u. ein offener
Wagen,

leicht, ein- und zweispännig zu fahren,
werden billig verkauft

Freibergerplatz 6.

Kittanstalt Altmarkt 11, i. Hofe.

Unterricht im Gymnasium

für Damen.

Im Hochlehrinstitut, Annenstrasse Nr. 27, erste
Etage, soll außer den Vormittags-Kochstunden noch ein Extra-
Kochlehrcursus für gebildete Damen beginnen, um nur al-
lein das Einmachen der Früchte und Gemüse, Gelees, Säfte
und Müsli nach bester Methode praktisch und gründlich zu er-
lernen. Der Cursus wird den 17. Juni beginnen und wird
von Nachmittag 4 Uhr ab, Montags und Freitags, bis zum
16. August dauern. Es lädt geehrte, hierauf reflectirende
Damen freundlich um gesellige baldige Anmeldung, doch spä-
testens bis zum 12. Juni ein, da es ein enger Damen-Zirkel
bleiben soll.

G. Edmund Wels.

sängt seit kurzem an, unsern Brauereien erhebliche Concurrenz
zu machen, die größten Restaurations der Stadt verschaffen es
schon und wenn unsere Brauereien nicht sehr rührig und ge-
schickt aufstreten, wird ihnen diese gefährliche Concurrenz bald
über den Kopf wachsen.

Der jetzige Redinger Brauer scheint dieses begriffen zu

sein und hat daher schon seit seinem Untritt ein Bier ge-
braut, welches dem Bodenbacher nicht nur nichts nachgibt, son-
dern in manchem sogar übertrifft; denn Farbe, Glanz, Geschmack
kommt dem Bodenbacher gleich und in dem guten Bekommen
verdient es entschieden den Vorzug, weil bei dem Bodenbacher
viele über Erklären des Magens flagen.

Bei Redingen ist auch durch das seit Kurzem aufgehahne
vorzügliche Märzbier dem an kräftigere Biere gewöhnten
Publikum in jeder Beziehung Rechnung getragen.

Mögen andere hiesige Brauereien im nächsten Jahre bei
Zeiten auf die Concurrenz des Bodenbacher Rücksicht nehmen,
wenn sie nicht überflügelt sein wollen.

Für geheime Straftheiten

bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen Breitestrasse

Nr. 1. II. C. Cox jun. (früher Civilarzt in der R. S. Armee).

Getreidepreise. Dresden, am 16. Mai 1867.

a. d. Vorje	Thlr. Ngr. b. Thlr. Ngr. a. d. Markt	Thlr. Ngr. b. Thlr. Ngr.
Weizen (weiß)	6 27½	7 17 ½
Weizenbraun	6 22 ½	7 5
Korn	5 15	5 20
Gerste	4 —	4 5
Hafet	2 10	2 10
Kartoffeln	2 20	2 17 ½
Butter à Manne	20 bis 23 Ngr.	15 7
Erbien	—	—

Gesuch.

Ein Musiker sucht Beschäftigung bis
zum Sonntag; er würde als Violinist,
Bassist und Posaunist gehen.
Ahornstraße 8, I.

3 weiße Zuchtfühe, unter einer
steht das Kalb, die andere ganz
neuemkend, stehen zu verkaufen in
Steckich bei Leuschern.

Ein ganz großer schwarzer Neu-
fundländer Hund ist preis-
würdig zu verkaufen:
Moritzburgerstraße
Nr. 9.

Geschäfts-Verkauf.

Ein in frequenter Lage Dresdens
befindliches Kurzwaren-Geschäft, ist
mit 600 Thlr. Anzahlung und unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen
zu übernehmen.

Briefe unter „Geschäfts-kauf“
an das Gasthaus z. Dampfschiff, Nam-
pehstraße, franco zu adressiren.

Herrenkleider
aller Art

werden sehr billig verkauft gr. Schie-
gasse Nr. 7, 3. Etage.
Auch werden daselbst ältere mit
eingetauscht.

Almanstrasse 60,
wird von jetzt an das so beliebte Me-
dinger Lagerbier verzapft, wozu erge-
benst einladet der Restaurant.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat
Kellner zu werden findet Unterkommen Wa-
senhäuserstrasse 31, 1. Etage.

Noch einige neue Tuchhosen à Paar
2 Thlr. 25 Ngr., sowie von ge-
mustertem Stoff à Paar 3 Thlr. 25
Ngr. sollen um damit zu räumen verkauf-
werden am See 10, III. H. Vogel.

Ein flottes Victualiengeschäft
wird baldigst zu kaufen gesucht.
Adressen bittet man Marienstraße 4
3 Treppen abzugeben.

Ein gut empfohlenes Haus-
mädchen wird sofort gesucht
Reitbahnstraße Nr. 24, I.

Roh-Eis

wird täglich früh von 6 bis 7 Uhr
verkauft im Königl. großen Garten in
der Conditorei.

Schönste neue
Matjes-Heringe

à 15 Pf. pro Stück
M. Sourmoufi,
altes Geschäft,
Gewandhausstrasse.

Cylinder werden
sauber, auch sofort
ausgebügelt; Filzhüte
billig gewaschen, gefärbt
und modernisiert bei

H. Teistler. Almanstrasse 8.

Palmzweige,
Fächerpalmzweige, Bouquets, Krä-
schen und billig: Thomanerstraße

22. Scheffelgasse 29.

Eisenhandlung

Hering & Krebschmar

22. Scheffelgasse 29.

Palmzweige,

Fächerpalmzweige, Bouquets, Krä-

schen und billig: Papiermühlengasse 12.

SLUB

Wir führen Wissen.

Getragene Herrenkleidungsstücke

sind billig zu verkaufen

17 Galeriestrasse 17

2. Etage, vom Altmarkt herein I. Seite

Fortwährend frischen

Maitrank,

Bischof,

Cardinal,

pro Flasche 6 Ngr. 2

empfiehlt

J. L. Hennig,

10 Annenstrasse 10.

Geschäfte

französische Apfel,

à Pf. 55 u. 60 Pf.

Schmalzbutter, à Pf. 8 Ngr.,

Salzbutter, à Pf. 7½ Ngr., in Blät-

tern von circa 30 Pf. billiger.

Ächten Limburger Käse,

Kümmelkäse,

Gidamer Käzenkäse,

Fromage de Brie,

Kräuterkäse,

Ächten Emmenthaler Käse,

Badische Handkäse

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Albert Herrmann.

große Brüdergasse 12, zum Adler.

Lilionese,

reinigt binnen

14 Tagen die Haut von Leber-

lecken, Sommersprossen, Poden-

stellen, vertreibt den gelben Teint,

und die Röthe der Rose, Blac.

15 Ngr. u. 1 Thlr. — Orien-

talisches Enthaarungs-

mittel,

Waldschlösschen.

Heute Sonnabend, 18. Mai:

Grosses Militärcorncert

und der Kapelle des K. S. II. Grenadier-Regiments Nr. 101, unter Direction ihres Kapellmeisters Herrn A. Trenzler.
Anfang 5 Uhr. Entrée 21 Ngr. Guhrmüller.

Schiller'sche Boen.

Heute Sonnabend, den 18. Mai:

Militär-Concert

(bei ungünstiger Witterung im Saal)
von der Kapelle des Königl. Preuß. 3. Garde-Grenadier-Regiments Königin Elisabeth, unter Direction ihres Kapellmeisters Herrn G. Löwenthal.
Anfang 6 Uhr. Entrée 21 Ngr.

Große Wirthschaft

des Königl. Großen Gartens.

Morgen Früh-Concert

vom Stadtmusichor unter Leitung des Herrn Stadtmusichordirector Erdmann Puffholdt.
Choral: Wie schön leuchtet der Morgenstern.
Ouvertüre d. "Damen Weber", v. Nicolai.
Greisen-Gesang, von P. Schubert.
Ouvertüre z. "Did-lo", von P. v. Borborn.
Chor und Arie a. b. "Vorlar", v. E. Verdi.
Bräutigam a. "Lebenstritt", von R. Wagner.
Introduction, Chor u. Cavatine a. "Gut
rammento", von Mendelssohn.
Anfang 5 1/2 Uhr. Entrée 21 Ngr.

Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Restaurant Ende 10 Uhr.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Soiree musicale

von Herrn Musichordirector Gustav Krause mit seiner verklärten Capelle.
Zur Aufführung kommt u. a.: Sinfonie D-dur Nr. 7 von J. Haydn;
die Ouvertüren zu Don Juan von Mozart; Preciola von S. M. v. Weber;
zur Cantate: die vier Menschenalter v. Vachner; Finale aus dem Freischütz;
Elegie von Ernst; Ave Maria von Henselt usw.
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entrée 3 Ngr. Programm a. d. Caffe.
Morgen Sonntag erstes großes Sonntags-Nachmittags-Concert
für diese Sommersaison. Anfang 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Täglich Concert. A. G. Marischer.

Alle Sonntage Ballmusik

im Gasthof zu Radebeul.

Sonntag den 19. Mai:

Tanzmusik in Stadt Amsterdam in Laubegast.

Roch.

Breitfeld's Restauration.

Heute Sonnabend den 18. Mai 1867

humoristische Gesangs-Vorträge

des Herrn Constantine Schains aus Teplitz.

Breitfeld. Anfang 8 Uhr.

Restauration zum Albertsgarten. Heute Frei-Concert.

K. Adler.

Eiserne Garten- u. Salon-Möbel, pract. Wasch- und elegante Blumentische

empfehlen zu fabrikpreisen
Alexander Harnisch. Annenstraße 13 Fabrik.
C. H. Kühnel. Bauzwerksstraße 7 Commissionslager.

Morgen Sonntag, den 19. Mai

Tanz - Musik

auf dem Schenkhübel bei Klotzsche.

NB. st. Medinger Märzenbier.

Es ladet ergebnist ein. Wittwe Zimmermann.

Ernst Kaden.

Cigarren-Engros.

Comptoir: Seestrasse 14, erste Etage.

Reine Yara-Cigarren

pro Mille 14 Thlr. pro 1/10 Mille 1 Thlr. 12 Ngr.

Proben in beliebiger Anzahl;

auf frankte Bestellungen franco und gratis.

Alberts-Bahn.

Vom 19. d. M. an bis auf Weiteres

Exit-Züge jeden Sonn- und Feiertag

Abends 10 Uhr von Tharandt nach Dresden,

Abends 11 Uhr von Dresden nach Tharandt,

jedoch nur für Passagiere in I., II. und III. Wagenklasse.

Dresden, am 17. Mai 1867.

Directorium der Albertsbahn.

Weigand.

Sonntag den 19. Mai

Concert und Ballmusik

von dem Königl. Preuß. Musichor Regiment Königin Elisabeth

im Gasthof zu Weixdorf bei Rausa.

Anfang 4 Uhr. Entrée 21 Ngr.

Ernst Wagner. Gastwirth.

Thürmchen.

Heute Sonnabend den 18. Mai bei günstiger Witterung

entreefreies Garten-Concert.

Anfang

7 Uhr.

Für gute Speisen und Biere, sowie frischabgedienten Kuchen ist bestens
georgt.

Ergebnis Hildebrand.

C. Küstritz, Ostra-Allee 7,

empfiehlt gut gearbeitete fertige Wäsche,

Hemden für Herren, Damen, Kinder, Oberhemden,

von 25 Ngr., von 22 Ngr., v. 5 Ngr., v. 1 Thlr. an.

Lager und Auflistung aller Wäschearten in einfachen und ele-

ganten Tafeln zu billigen Preisen.

Auerläufigkeit Leistungsfähigkeit in der Auflistung von Herren-

Oberhemden nach Maß.

Etablissements-Anzeige.

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich am heutigen Tage unter der Firma

Moritz Richter,

32 Wilsdrufferstraße 32 dritte Etage,

als Buchbinder und Portefeuillearbeiter

mich etabliert und die unsäglichsten Vorlehrungen getroffen habe, alle Buch-
binder- und besonders Portefeuillearbeiten ebenso einzeln wie en gros, auf
das Geschmacksvolle und Billige anzufertigen.

Geneigter Beachtung empfiehlt sich ergebenst

Moritz Richter.

Iduna,

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Ver- sicherungs-Gesellschaft in Halle a/S.

Gegründet im Jahre 1854.

Die vorgenannte, in fortschreitender Entwicklung begriffene Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluß von Lebens-Versicherungen, sowohl zahlbar nach dem Tode, als auch zu einem vorher bestimmten Zeitpunkt, der Versicherte mag leben oder nicht, ferner von Aussteuer-, Renten- und Pensions-Versicherungen. — Die Aussteuer-Versicherung bietet z. B. Altern das bequemste Mittel, durch kleine Zahlungen für ihre Söhne das erforderliche Kapital zur Erfüllung des einjährigen Militärdienstes, für ihre Töchter im 18., 21. oder 24. Lebensjahr eine beliebige Aussteuer zu beschaffen. Stirbt das Kind vor dem bestimmten Zahlungstermin, so werden die eingezahlten Beiträge vollständig zurückgewährt.

Den minder bemittelten Alters empfiehlt die Iduna ihre Sterbcliffe zur Versicherung eines Begräbnissgeldes von 50 bis 100 Thalern.

Die Prämien bei der Iduna sind billiger als bei anderen Genossenschafts-

Banken; aller Gewinn steht statutgemäß an die Mitglieder zurück.

Die im vorigen Jahre gezahlte Dividende betrug 15 Prozent.

Haupt-Agentur zu Dresden, Wallstraße 5 b. A. Melcher.

Blattpflanzen

auf Gruppen, Zea jap. sol. variegata, Nicotia, Pelargonien, in
neuesten Sorten, Fuchsien, Georginen, Lantana, Lobelia, Verbena u. s. w.
billigt bei

O. Liebmann,

Tharanderstraße 15 b.

Kinderwagen

zu verschiedenen Preisen, sowie alle Arten Korbwaren empfiehlt

H. Westphal,

Wilsdrufferstraße 30 in der Hausatur und Hauptstraße 9.

Musikstücke für das Pianoforte

aus der Oper: „die Afrikanerin“.

Hensel, A., Fantaisie über die schousten Motive. 20 Ngr.

Satter, G., Rhapsodie. 15 Ngr.

Album für die Jugend zu 4 Händen. 10 Ngr.

Samson, L., Allegro festico. 15 Ngr.

Röhr, L., vier Stücke aus Lohengrin à 4 ms. à 10 Ngr.

Hartmann, L., Lieder für Sopran u. tiefe Stimme. 3 Hefte à 15 Ngr.

C. F. Meser (H. Müller), Königl. Hof-Musikalien-Handlung,

Frauenstrasse.

Zur gütigen Beachtung.

Ergebnis Unterzeichneter empfiehlt sich hiermit als praktischer

Wund- und Zahnrzt

einem geehrten Publikum zu geneigtem Wohlwollen.

Dresden Neustadt, Hauptstraße Nr. 30, II.

Carl Hönger.

Einem hochgeehrten Publikum und geehrter Nachbarschaft empfiehlt Unterzeichneter sein unter heutigem Tage Neitbahnstraße Nr. 27 neu eröffnetes

Fleisch- und Wurst-Geschäft

zur gütigen Beachtung mit der Sicherung guter und billiger Waare.

Franz Böhrendorf.

Pianoforte werden vorzüglich rein gesäubert und gut repariert,

auch werden Bestellungen von außenwärts ange-

nommen: Johannisplatz 10 parterre.

eine Bäckerei

in einer lebhaften Fabrikstadt im Ge-
birge, sehr schwunghaft betrieben und
in schönster Lage der Stadt, ganz ma-
ßiges Gebäude, nebst 4 Scheffel Feld
und großem Obstgarten, ist wegen To-
desfalls des Besitzers mit sämtlichem
Inventar sofort unter sehr billigen Be-
dingungen zu verkaufen. Selbstkäufer
erfahren das Nähe auf frankte Briefe
unter Chiſſe E. II. Nr. 400 posta
restante Pirna.

Ein leichter einsp. Wagen,
offen oder halbverdeckt, wird zu
laufen gesucht. Adressen abzugeben bei
Herrn Kaufmann Mechler, Neu-
stadt am Markt.

Herzliche Bitte.

Einem sehr thätigen Geschäftsmann,
Besitzer eines schönen Hausgrundstücks
in Dresden, ist eine Hypothek von
1000 Thalern gefündigt worden; alle
Bemühungen, dieses Geld weiter bei
pünktlicher 6% Zinsenzahlung zu er-
langen, sind bis jetzt erfolglos gewe-
sen, bitte daher öffentlich edelherende
Menschen, diese gute Hypothek zu über-
nehmen, um somit den Geschäftsmann
vor der Subaktion seines Hauses zu
schützen.

Gefällige Offerten der Selbstkäufer
werden unter H. J. Nr.
1000 in die Expedition dieses Blattes
erbetet.

Ein Commis,

weicher mit der Buchführung vertraut,
sucht in den Abendstunden Beschäfti-
gung. Gef. Offert beliebt man in der
Exp. d. Bl. unter H. 47. niedergulegen.

Grüner Futter-Allee

sind große und kleine Parzellen circa
20 Scheffel Land auf dem Stadtgut
Plauen, Göschwitzerstr. 13. zu ver-
kaufen.

Grummt, Allee = Heu, Nehren,
Spreu, Sommer- u. Napfstroh,
ist jederzeit ohne Bestellung dasselbst
zu haben.

Eine ziemlich neue einspännige Halb-
chaise Freizarig, sieht billig zu
verkaufen in Laubegast, beim Gast-
wirth Reichert.

eine vorzügliche Qualität neuer

Matjes-Heringe
empfiehlt im Schok u. Einzelnen billig

Herrmann Weisse,

Schlossstraße 28.

Dresden,

Beschel's Gasthaus,
kl. Brüdergasse 3.

Fremden, welche Dresden bes-
suchen oder durchreisen, empfiehlt
meine gut eingerichteten Gaftzimmer zur
Übernachtung zu 5 und 7 1/2. Ngr.

C. T. Peschel.

In größeren und kleineren Quantitä-
täten Cultur-Fichten
mit guten Ballen von 1—5 Ellen Höhe
findt zu annahmbaren Preisen in

A v i s .

Einem geehrten Publicum, sowie meinen werten Abnehmern hierdurch zur Nachricht, daß ich mein Comptoir nach Waisenhausstrasse 12 part. verlegt habe.

Gleichzeitig habe ich eine neue, größere Niederlage von

Braun- und Steinkohlen kleine Packhofstraße Nr. 1

errichtet. Die zweite Niederlage befindet sich vor wie nach Waisenhausstrasse 26. Durch bedeutende Lieferungen bin ich in den Stand gesetzt, von jetzt an bei Abnahme von größeren Posten zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

Hochachtungsvoll

A. B. Rumpelt,

Dresden, Waisenhausstrasse 12 part.

Zoologischer Garten.

Sonntag, den 19. Mai, ist der zoologische Garten gegen das ermäßigte Entrée von 3 Rgr. für Erwachsene, 2 Rgr. für Militär und 1 Rgr. für Kinder unter 12 Jahren von früh bis Abends geöffnet.

Der Verwaltungsrath.

VERDAUUNGS-PASTILLEN AB LACTAS SODAE UND MAGNESIA VON BURIN DU BUISSON

Pharmaceus erster Classe, Vauxest der Ital. Akademie der Wissenschaften in Paris. gegen Enzianblau gegen Entzündung des Magens und der Gingewinde, gegen Erbrechen nach übernommener Mahlzeit, Verdauungs-

Mangel, Abmagerung. Weichheit, wie gegen Leber- und Nierenübel.

Haupt-Lädt für Sachsen bei August Kriepel in Leipzig. — Lager halten: die Engelapotheke ebenso, Spiegelholz & Blei in Dresden; Apotheker E. Rießel in Chemnitz.

Pferde-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des Generalleutnant von Kamiensky sollen am Sonnabend den 18. d. Mts. Vormittags 11 Uhr in der Reithalle der Neustädter Reiter-Kaserne gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend verkauft werden:

- 1) vier vorzüglich gute Reitpferde,
- 2) ein großer Mobilmachungswagen,
- 3) verschiedenes Sattel- und Baumzeug, drei Geschirre und Stall-Utensilien,

wozu Kaufstücke hiermit eingeladen werden.

Die Pferde können vorher täglich von 8 bis 12 und 2 bis 5 Uhr in der Landhausstraße Nr. 4 besichtigt werden.

Das Commando der Königl. Preussischen 5. Division.

Berkauf oder Vermiethung der Villa Rosa zu Klein-Sedlitz,

zur sofortigen Beziehung mit oder ohne Meublement, je nach Wunsch auch mit Verkauf oder Verpachtung der gesammten dazu gehörigen Deconomic oder nur eines Theiles derselben.

Die genannte Villa mit den dazu gehörigen Garten- und Park-Anlagen ist auf der Anhöhe zu Klein-Sedlitz an der linken Elb-Seite zwischen Pirna und Dresden gelegen und nur etwa 8 Minuten vom Anhalte-Puncte Heidenau sowohl der Sächsisch-Böhmisichen Eisenbahn als auch des Dampfschiffes entfernt. Die sehr gefundne Lage, die überraschend schöne Aus- und Fernsicht in das ganze Elbthal von Pirna bis Dresden wie auf die ganze Gebirgskette der Sächsischen Schweiz und die malerisch gelegene Stadt Pirna mit dem Sonnenstein, auch die unmittelbare Nähe des berühmten und dem Publikum zugänglichen Königlichen Schlossgartens zu Groß-Sedlitz machen diese Besitzung zu einer der schönsten in der ganzen Umgegend Dresdens.

Die Villa, im Parterre mit Perron und in der oberen Etage mit Balkon nach der Elb-Seite zu und seit ihrer Erbauung im Jahre 1861 bis jetzt, auch den Winter hindurch, von höheren Familien aus England und julest aus Russland bewohnt, enthält im Ganzen außer sehr hellen Kellerräumen und den mit Schüttöfen versehenen Vorzimmern, eine große Küche, 13 heizbare Stuben mit Einschlüsse der Salons, 4 Kammern, eine Dienert-Stube und einige kleine Gewölbe. Neben der Villa befindet sich eine Holz- und Wagenremise wie gewöhnliche Stallung für 5 Pferde.

Die gesammte Deconomic besteht außer den erforderlichen groschentheils neu und massiv erbauten, durchgehends aber mit Ziegeln bedekten Wirtschaftsgebäuden mit Einschlüsse der Garten- und Park-Anlagen aus circa 50 Scheffeln Fläche haltendem Areal an vorzüglich guten Feldern, schönen Wiesen und sehr vielen Obstbäumen aller Art, wie aus dem erforderlichen in durchaus gutem Zustande befindlichen todtenden und lebenden Inventar, letzteres 7 Kühe, 3 Pferde, einige Schweine und verschiedenes Federvieh enthaltend.

Überdem ist jetzt Gelegenheit geboten, noch mehr Areal dazu zu kaufen oder zu pachten.

Das Rähre ist zu jeder Zeit persönlich in der Villa selbst und auf schriftliches Anfragen unter der Adresse A. Z. poste restante Pirna zu erfahren.

Vorzüglich z. Waschen v Glacehandschuhen Petroleum=Aether,

sicherstes, bequemstes und billigstes Fledenwascher zum Entfernen aller Arten Fleden, aus jeden beliebigen Stoffe, ohne den geringsten Geschmack zu hinterlassen in Flaschen a 3 und 6 Rgr. empfiehlt

Bruno Muth,
Wallstraße 14.

Fled u Geruch verschwinden zu gleicher Zeit.

Volligster Erfolg. Um schnellen Umsatz zu gewinnen, verkaufe ich Herrenstiefel von 2 Thlr., Damenstiefel von 1 Thlr. 5 Rgr., für Kinder schon von 10 Rgr. an. Jeder mich Besuchende soll gewiß bei mir Volligkeit und Güte finden.

Wilh. Heinze, Marienstraße 5.

Dresden,

28, 28 Badergasse 28, 28.

Das wohlrenommierte, langjährig bestens bekannte

Magazin

fertiger

Herren-Garderobe, Damen-Mäntel und Jacken-Lager

von

Immanuel Jacob,

Dresden, 28, 28 Badergasse 28, 28, empfiehlt sein auf das Grossartigste assortierte

Lager aller Arten

Herren- u. Knaben-Garderobe,

bestehend zur Zeit vorzüglich in:

Tuch-, Tricot-, Croisse- und Buckskin-Röcken aller Qualitäten und Größen, Frühjahrs-Ueberzieher, Patten- und Sack-Jaquets, Joppen, ächt bayerische u. sieyerische, Filz-Tuch-Jaquets mit und ohne Taille,

Hosen und Westen zu hunderten von Rustern u. Größen, von der billigsten Arbeitshose bis zur feinsten Sorte, Knaben-Anzüge etc. etc., sowie

für Damen:

Mäntel, Paletots, Räder, Bedinen, Jaquets, Jacken in Seide und Wolle.

Das vielseitig anerkannte gute Renommie meines Geschäfts, schon seit Jahren sich derselben erfreuend, gibt hinlanglich dem werten Publikum den sicheren Beweis von einer soliden, streng reellen Bedienung, wie auch die bekanntlich stets große Auswahl den difficultesten Ansprüchen genügen leisten wird.

Immanuel Jacob,

28, 28 Badergasse 28, 28.

NB. Gleichzeitig halte ich in der 2. Etage desselben Hauses, Eingang Weißegasse, ein ebenfalls großes Lager getragener Kleidungsstücke, tausche solche auch zu den bestbezahlten Preisen ein und sichere beim Verkauf die solideste Bedienung zu.

Weinen Bayrischen Alpen-Kräuter-Brust-Syrup

von Dr. Meyr in Tegernsee,

welcher als Mittel gegen fieberhafte Husten, Hefterkeit, Krämpfe und Reizhaften, Brust-, Hals- und Lungenleiden in ganz Deutschland berühmt und seiner heilkäftigen Kräuterbestandtheile wegen gegen alle diese zu jeder Jahreszeit auftretenden Uebel stets mit Erfolg angewendet wird, halten für Dresden nur allein ächt am Lager in Flaschen zu 20, 11 und 6 Rgr.:

Hermann Weisse, Schloßstraße 28,

Julius Dümmer, Launstraße,

Oscar Schaefer, Dohnaplatz,

Johannes Carpe, Bauernstraße.

Rockcrinolinen,

neueste Fazion, in verschiedenen Stoffen, eigenes Fabrikat, billigste Preise, en gros und en detail.

Hauptstraße 27. Ziegenbein. Launstraße 3.

Tästico

frischen Maitrank

von frischem rheinischen Waldmeister empfiehlt die Weinhandlung und Weinstube

von

Carl Höpfner,

Landhausstraße 4.

Spazierstäde und Meerjchamwaaren empfiehlt bei solider Bedienung zu billigen Preisen **Carl Teich**, Seestraße 5.

Die Spizz- und Stickelei-Fabrik von A. O. Richter

ans Oberwiesenthal.

Lager: Schloßstraße, vis à vis Hôtel de Pologne, empfiehlt Neuheiten in Spizz-Artikeln, Stickelei und alle seiner Confection zu den billigsten Fabrik-Preisen.

Schlossstrasse, vis à vis Hôtel de Pologne.

Restauration Bergkeller

empfiehlt Gesellschaften die neu restaurirte Kegelbahn einer geneigten Beachtung.

J. A. Berger.

Corsets
mit Mechanik von 22 Ngr. an bei
Louis Woller,
Seestrasse 8,
vis-à-vis der Breitesträße.

Pariser Glanzlauf
für Stiefel und Schuhe
besitzt die Eigenschaft, den Schuhen den
höchsten Glanz im tiefsten Schwarz zu
geben, und zeichnet sich durch außerordentliche
Bartigkeit aus, insofern das
Gürtel von einem Paar Schuhen kaum
2 Pfennige kostet. Preis a Glas 21 u.
1 Ngr., auch ausgewogen billiger bei
Hermann Koch,
Altmarkt Nr. 10.

Sardines à l'huile

in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Dosen,
26 Ngr. 13 Ngr. u. 10 Ngr.,
neue Smarren, Kramfeger a Pfd. 4 Ngr.
Suppen-Chocolade a Pfd. 48 Pf.
Blod-Chocolade mit Vanille a Pfd. 8 Ngr.
Blod-Chocolade mit Gewürz a Pfd. 7 Ngr.
Brodenchocolade mit Vanille a Pfd. 8 Ngr.
NB. Briefe mit Aufträgen werden freo.
rtheben.

Albert Herrmann.
gr. Brüdergasse 12 zum Adler.

In ein Weisswaaren- oder Confectionsgeschäft
wünschten ein oder zwei Mädchen als
Behälter einzutreten. Schwestern, von auswärts, gebildet und bescheiden,
welche im Weißnähern oder Kleider-
nähern, auch auf Nähmaschine, tüchtig
ingibt sind.

Gef. Adressen oder Anfragen beliebe-
nan in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Cigarren.

Um mein Lager bald zu räumen,
empfehle ich
alte gelag. Pfälzer.

gr. Bacon,
1 Mille 3½ Thlr., 100 St. 13½ Ngr.

Java.
1 Mille 5½ Thlr., 100 St. 17½ Ngr.

Cuba- und Domingo-

Ausschuss. a Mille 6 Thlr.,
100 St. 19 Ngr., 25 St. 5 Ngr.

Ambalema mit f. Brasil.
a Mille 7½ Thlr.

100 St. 22½ Ngr.,
Trabucos.

1 Mille 7½ Thlr., 100 St. 24 Ngr.

Regalia.
1 Mille 7½ Thlr., 100 St. 21 Ngr.,

Ambalema mit Cuba.

1 Mille 8½ Thlr., 100 St. 27 Ngr.

Pr. Ambalema mit Cuba.

1 Mille 10 Thlr., 100 St. 32 Ngr.

Hayanua -

Ausschuss.
1 Mille 13 Thlr., 100 St. 1½ Thlr.

Aufträge mit frankierten Briefen wer-
den sorgfältig u. prompt effectuert.

Ab. Herrmann,

gr. Brüdergasse 12 zum Adler.

Verstopfte Levkoyen

und verschiedene Sommer-Gewächse in
größter Auswahl, Zierkürbisse zum
schnellen Beschatten der Laubeng. u. a. m.
billigst bei **O. Liebmann,**

Tharandterstraße Nr. 155.

Getragene

Herren- u. Damenkleidungs-
stücke, sowie Bettw. u. Wäsche
werden zu höchsten Preisen zu lauter
gesucht. Adressen gefälligst abzugeben.

Galeriestr. 17
zweite Etage,
vom Altmarkt herein linke Seite

Schweizer und

Limburger Käse
in nur echter, vorzüglicher Ware,
empfiehlt

Bruno Ilische,
Camenzistraße.

Villa

in Kötzschenbroda.
Eine im neuesten Style höchst ele-
gant gebaute Villa mit comfortablem
und feiner Einrichtung ist preiswürdig
zu verkaufen.

Dieselbe enthält 2 Salons mit Bal-
cons, 8 große heizbare Zimmer, 2
Küchen, große helle Kellerräume, Gar-
tenanlagen. Das Nebengebäude enthält
Stallung und Wagenremise u. s. w.

Nächstes dasselbe beim Besitzer: Neue

Straße Nr. 10.

Ein arbeitsames, christlich und
mündlich gut empfohlenes Mäd-
chen, welches auch im Kochen bewan-
det ist, findet zum 1. Juli einen Dienst:

**unterer Kreuz-
weg Nr. 5**

erste Etage. Nachfragen Vormittags.

Zunder = Shrup,
sehr süß und schön von Geschmack,
empfiehlt zu 20 Pf. das Pfund

Otto Homilius,
sonst Alexander Hessel,
Annenstraße 1.

Reis,

sehr schön weiß, empfiehlt zu 20 Pf.
das Pfund.

Otto Homilius,
sonst Alexander Hessel,
Annenstraße 1.

!!Zucker!!

f. Raffinad
im Brod a Pfd. 50 Pf.

f. Melis
im Brod a Pfd. 44 Pf.

Raffinad
gemahlen a Pfd. 46 Pf.

Melis
gemahlen a Pfd. 42 Pf., empfiehlt

Otto Homilius,
sonst Alexander Hessel,
Annenstraße 1.

!!Kaffee's !!

schön schmeckend, empfiehlt das Pfund
von 75 Pf. bis 110 Pf., bei Abnahme
von 5 Pfund bedeutend billiger

Otto Homilius,
sonst Alexander Hessel,
Annenstraße 1.

Albert

Herrmann,
gr. Brüderg. 12 zum Adler empfiehlt

beste harte Kernseife
a Pfd. 4 Ngr.,

braune do.
a Pfd. 3 Ngr.,

gelbe Marzseife
a Niegel 32 Pf.

Schmierseife
a Pfd. 30 Pf.

vorzüglich zum Scheren und
Wätschen, auch für Mauer
zum Weißen,

präparierte Wanzen-Seife
a Pfd. 1 Ngr.,

Waschlängenputzver
a Pfd. 20 Pf.

Waschsoda a Pfd. 12 Pf.,
Schmiersoda a Pfd. 16 Pf.,
bei 10 Pfund zum

Centnerpreis.
**A. W. Bullrich's Blut-
reinigungssalz**

a Pfd. 7½ Ngr.,
bei 5 Pfund billiger.

Dentifrice universel,
den heftigsten örtlichen Schmerz
 sofort zu vertreiben, a fl. 5 Sgr.

Zu haben bei
G. H. Rehfeld,
Hauptstraße 19.

Ausverkauf

aller Art Strümpfe unterm

Kostenpreis.

M. H. Dippner,

Pragerstraße 6.

Berichtigung.

Das im Kreise Schweinitz (Schlesien)
gelegene, demnächst aus freier Hand zu
verkaufende Rittergut umfasst nicht blos
429, sondern

ca. 526 Morgen Preuß.
Nächstes sub **H. G. 819** poste
restante **Bauten.**

Um **Ratten und**
Mäuse, selbst wenn
solche noch so massenhaft
vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerre ich
meine giftfreien Präparate
in Schachteln zum Preise von 15 Ngr.,
welche den in dieser Beziehung so oft
und verbreitet getriebenen Prellerien jetzt
nummehr „für immer“ ein gewisses
Siel setzen.

E. Sonntag.

Aranist u. Chemist in Weichselmünde.
N.B. Alleiniges Depot für Dresden
und Umgegend bei Herren

H. Homilius,
sonst Alexander Hessel,
Annenstraße 1.

Galeriestraße Nr. 17.

Briefe werden franco erbeten.

Eine Dorfrämerei

in einem verkehrreichen Dorfe an der
Straße gelegen, mit **Hausgrund-
stück.** woon mehrere Stuben
vermietet sind, ist Verhältnisse halber
zu verkaufen beauftragt

A. F. Reuther.
Agent in Dohna bei Pirna.

Ein Stukflügel
oder **Pianino.** gebraucht, sucht
man zu kaufen. Preis-Adressen wer-
den in der Exp. mit **O. R. 100.**
abzugeben erbeten.

Für Damen!

Für Damen!

Ein junger Mann, Garçon, welcher
von seinem Vermögen lebt, wünscht die
Vermählung einer jungen Dame zu
machen, auf Vermögen wird weniger
reflectirt, als wie auf einen sanften,
edlen Charakter und angenehmes ein-
nehmendes Aussehen. Sollten sich auf
dieses reelle Gesuch reflectirende Da-
men gewogen fühlen zu antworten, so
wird um ihre Adresse nebst Beifügung
der Photographie unter **X. X. 56**
freudlichst in der Exp. d. Bl. gebeten.
In Nichtberücksichtigungfall werden
Briefe nach Photographie sofort zu-
rückgestellt.

Wiederstand d. Elbe u. Moldau a. 17. Mai:
Badwasser: 2 Jäh. 8 Zoll über 0.
Prag: 3 " 3 " über 0.
Collin: 3 " 6 " über 0.
Leitmeritz: 4 " 4 " über 0.
Dresden: 1 Elle 2 Zoll über 0.

Wiederstand d. Elbe u. Moldau a. 17. Mai:
Badwasser: 2 Jäh. 8 Zoll über 0.
Prag: 3 " 3 " über 0.
Collin: 3 " 6 " über 0.
Leitmeritz: 4 " 4 " über 0.
Dresden: 1 Elle 2 Zoll über 0.

Wiederstand d. Elbe u. Moldau a. 17. Mai:
Badwasser: 2 Jäh. 8 Zoll über 0.
Prag: 3 " 3 " über 0.
Collin: 3 " 6 " über 0.
Leitmeritz: 4 " 4 " über 0.
Dresden: 1 Elle 2 Zoll über 0.

Wiederstand d. Elbe u. Moldau a. 17. Mai:
Badwasser: 2 Jäh. 8 Zoll über 0.
Prag: 3 " 3 " über 0.
Collin: 3 " 6 " über 0.
Leitmeritz: 4 " 4 " über 0.
Dresden: 1 Elle 2 Zoll über 0.

Wiederstand d. Elbe u. Moldau a. 17. Mai:
Badwasser: 2 Jäh. 8 Zoll über 0.
Prag: 3 " 3 " über 0.
Collin: 3 " 6 " über 0.
Leitmeritz: 4 " 4 " über 0.
Dresden: 1 Elle 2 Zoll über 0.

Wiederstand d. Elbe u. Moldau a. 17. Mai:
Badwasser: 2 Jäh. 8 Zoll über 0.
Prag: 3 " 3 " über 0.
Collin: 3 " 6 " über 0.
Leitmeritz: 4 " 4 " über 0.
Dresden: 1 Elle 2 Zoll über 0.

Wiederstand d. Elbe u. Moldau a. 17. Mai:
Badwasser: 2 Jäh. 8 Zoll über 0.
Prag: 3 " 3 " über 0.
Collin: 3 " 6 " über 0.
Leitmeritz: 4 " 4 " über 0.
Dresden: 1 Elle 2 Zoll über 0.

Wiederstand d. Elbe u. Moldau a. 17. Mai:
Badwasser: 2 Jäh. 8 Zoll über 0.
Prag: 3 " 3 " über 0.
Collin: 3 " 6 " über 0.
Leitmeritz: 4 " 4 " über 0.
Dresden: 1 Elle 2 Zoll über 0.

Wiederstand d. Elbe u. Moldau a. 17. Mai:
Badwasser: 2 Jäh. 8 Zoll über 0.
Prag: 3 " 3 " über 0.
Collin: 3 " 6 " über 0.
Leitmeritz: 4 " 4 " über 0.
Dresden: 1 Elle 2 Zoll über 0.

Wiederstand d. Elbe u. Moldau a. 17. Mai:
Badwasser: 2 Jäh. 8 Zoll über 0.
Prag: 3 " 3 " über 0.
Collin: 3 " 6 " über 0.
Leitmeritz: 4 " 4 " über 0.
Dresden: 1 Elle 2 Zoll über 0.

Wiederstand d. Elbe u. Moldau a. 17. Mai:
Badwasser: 2 Jäh. 8 Zoll über 0.
Prag: 3 " 3 " über 0.
Collin: 3 " 6 " über 0.
Leitmeritz: 4 " 4 " über 0.
Dresden: 1 Elle 2 Zoll über 0.

Wiederstand d. Elbe u. Moldau a. 17. Mai:
Badwasser: 2 Jäh. 8 Zoll über 0.
Prag: 3 " 3 " über 0.
Collin: 3 " 6 " über 0.
Leitmeritz: 4 " 4 " über 0.
Dresden: 1 Elle 2 Zoll über 0.

Wiederstand d. Elbe u. Moldau a. 17. Mai:
Badwasser: 2 Jäh. 8 Zoll über 0.
Prag: 3 " 3 " über 0.
Collin: 3 " 6 " über 0.
Leitmeritz: 4 " 4 " über 0.
Dresden: 1 Elle 2 Zoll über 0.

Wiederstand d. Elbe u. Moldau a. 17. Mai:
Badwasser: 2 Jäh. 8 Zoll über 0.
Prag: 3 " 3 " über 0.
Collin: 3 " 6 " über 0.
Leitmeritz: 4 " 4 " über 0.
Dresden: 1 Elle 2 Zoll über 0.

Wiederstand d. Elbe u. Moldau a. 17. Mai:
Badwasser: 2 Jäh. 8 Zoll über 0.
Prag: 3 " 3 " über 0.
Collin: 3 " 6 " über 0.
Leitmeritz: 4 " 4 " über 0.
Dresden: 1 Elle 2 Zoll über 0.

Wiederstand d. Elbe u. Moldau a. 17. Mai:
Badwasser: 2 Jäh. 8 Zoll über 0.
Prag: 3 " 3 " über 0.
Collin: 3 " 6 " über 0.
Leitmeritz: 4 " 4 " über 0.
Dresden: 1 Elle 2 Zoll über 0